

III.B.2.11

Themen der antiken Kultur und Geschichte

Hieronymus, Paulina und Praetextatus – Ein Christ und die Vorbilder römischer Kultur

Dr. Benedikt Simons



© RAABE 2024

© akg-images / Erich Lessing

Hieronymus greift in seinem Briefwechsel ein populäres Ehepaar der stadtrömischen Aristokratie an, die deswegen so bekannt waren, weil sie authentisch und bewusst die überkommenen Traditionen und die heidnische Kultur der römischen Gesellschaft hochhielten. Vor dem Hintergrund auch auf literarischer Ebene durchgeführten Auseinandersetzung zwischen Christen und Heiden erarbeiten die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Methodik, mit der Hieronymus in seinen Briefen hantiert, sondern gewinnen auch einen unmittelbaren Eindruck von der populären Gegenseite, deren Grabinschriften erhalten ist.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10.–12. Klasse

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: 1. **Textkompetenz:** Kenntnisse der Gattung der biographischen Vitenliteratur (*de viris illustribus*) und der Briefliteratur, Nachweisen und Einordnen von signifikanten Merkmalen dieser Gattungen. Epigraphik. 2. **Kulturkompetenz:** Erfassen und kritisches Beurteilen maßgeblicher Verhaltensnormen römischen (Kult-)Denkens

Thematische Bereiche: Religion / Philosophie / römischer Kult

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Vorbilder

M 1 Was ist ein Vorbild? / Bildanalyse, Diskussion

2. Stunde

Thema: Vorbilder und die Tradition von *de viris illustribus*

M 2 Vorbilder und die Tradition von *de viris illustribus*/ Gruppenarbeit, Textarbeit und Interpretation, Christen und Heiden im vierten Jahrhundert n. Chr.

3. Stunde

Thema: Hieronymus und die Tradition der *de viris illustribus*

M 3 Hieronymus *de viris illustribus* – *praefatio* / Gruppenarbeit, Übersetzung und Vergleichstext zur Interpretation

4.–6. Stunde

Thema: Praetextatus und Paulina – Vorbilder für das heidnische Rom

M 4 Der Grabaltar von Praetextatus und Paulina – Gruppe A / Textanalyse, Übersetzung, Interpretation, Präsentation im Dialog

M 5 Der Grabaltar von Praetextatus und Paulina – Gruppe B / Textanalyse, Übersetzung, Interpretation, Präsentation im Dialog

M 6 Informationstext: Kulte im Rom des vierten Jahrhunderts

7.–10. Stunde

Thema: Praetextatus und Paulina – Vorbilder für das heidnische Rom

M 7 Hieronymus – *epistula ad Marcellam* / Textanalyse, Übersetzung, Interpretation, Gruppenarbeit

M 8 Hieronymus – *epistula ad Paulam* / Textanalyse, Übersetzung, Interpretation, Gruppenarbeit

Lernerfolgskontrolle

LEK Hieronymus – *epistula ad Eustochium virginem*

Vorbilder und die Tradition von *de viris illustribus*

M 2

Polybios (ca. 200–120 v. Chr.) ist nach dem Sieg der Römer 168 v. Chr. als Geisel in das Haus der Scipionen gelangt. Hier lernte er grundlegende Sichtweisen und Normen der Römer kennen, die er seinem griechischen Publikum in den Historien vorstellen wollte. Hier schreibt er auch über die Römer (Pol. 6, 53, 1–3):

53 (l) Denn wenn bei ihnen einer von den *Nobiles* stirbt, wird er im Leichenzug ganz feierlich zu den sogenannten »Schiffsschnäbeln« (*rostra*, Rednertribüne) aufs Forum gebracht. [...] (2) Während das ganze Volk ringsum steht, steigt jemand auf die *Rostra* [...] und hält eine Rede über die Tugenden des Verstorbenen und die Taten, die er während seines Lebens vollbracht hat. (3) Dadurch erinnert sich die Menge wieder und stellt sich das Vergangene erneut vor Augen [...] und sie werden so sehr von Mitgefühl ergriffen, dass der Todesfall nicht nur als ein Verlust für die Leidtragenden, sondern für das ganze Volk erscheint. [...] 54 (l) Wenn der Redner seine Rede über den, der beigesetzt werden soll, beendet hat, beginnt er, über die anderen (Verstorbenen) zu sprechen, indem er mit den ältesten beginnt, und erwähnt die Erfolge und Taten eines jeden. (2) Während solcher Ruhm, den die bedeutenden Männer durch ihre Vorzüge erlangt haben, immer wieder erneuert wird, wird der Ruhm derer, die etwas Bedeutendes geleistet haben, unsterblich gemacht, und das Ansehen derer, die dem Vaterland gute Dienste erwiesen haben, wird dem Volk bekannt und der Nachwelt weitergegeben. (3) Vor allem werden die jungen Leute dazu angespornt, alles für das Gemeinwesen auf sich zu nehmen, um den Taten der bedeutenden Männern folgt.

Cornelius Nepos (100–28 v. Chr.) war ein sehr vielseitiger Autor der späten Republik, der mit Catull und Cicero befreundet war. Von seinen zahlreichen Schriften unterschiedlichster Themen sind einige Viten *de viris illustribus* erhalten, zu denen er nicht nur politische Persönlichkeiten zählte, sondern auch literarische, und nicht nur römische, sondern auch auswärtige, insbesondere griechische, aber auch karthagische. Zu seiner Zeitsetzung rechtfertigt er sein Werk in seinem Vorwort so:

<p>(1) Non dubito fieri plerosque Attice, qui hoc genus iudicave- re et non satis dignum sum- me personis iudicent []. (2) Sed qui expertes litterarum Graecarum nihil scitum, nisi, quod in moribus conveniat, putabunt. (3) Fieri didicerint eadem omnibus esse honesta atque turpia, sed omnia maiorum institutis iudicari, non mirabuntur nos in Graiorum virtutibus exponendis mores eorum secutos.</p>	<p>(1) Ich zweifle nicht daran, dass es sehr viele Personen gibt, Atticus, die diese Gattung der Literatur als oberflächlich und als nicht würdig des Charakters höchster Männer beurteilen. (2) Es werden wohl diejenigen sein, die, durch- aus kundig in der griechischen Literatur, nichts für richtig halten werden außer dem, was mit ihren eigenen Sitten im Einklang steht. (3) Wenn diese gelernt haben, dass von allen nicht dasselbe als ehrenhaft oder schändlich, sondern nach den Einrichtungen ihrer Vorfahren beurteilt wird, werden sie sich nicht wundern, dass wir, in- dem wir das tugendhafte Verhalten der Griechen darlegen, ihrer Sittlichkeit gefolgt sind.</p>
---	---

Aus der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts n. Chr. ist eine Sammlung von (sehr) kurzen, zuweilen fast notizenhaften Biographien *de viris illustribus* erhalten, von den römischen Königen bis zu Kleopatra, mithin Persönlichkeiten der Königszeit und der Republik bis zu ihrem Untergang. Dabei überliefert er gerade aus der republikanischen Frühzeit eine Fülle der exempla des Livius, nur in wesentlich geraffter Form.

Aufgaben

1. Vergleichen Sie die Texte miteinander und erklären Sie die fortwährende Bedeutung der literarischen Gattung „*de viris illustribus*“ von der Republik bis in die späte Kaiserzeit. Belegen Sie Ihre Antwort an den lateinischen Texten und der deutschen Übersetzung des griechischen Textes.
2. Recherchieren Sie den literarischen Zirkel um Quintus Aurelius Symmachus (344 ca. 403 n. Chr.), den sogenannten Symmachuskreis und seine Mitglieder.
3. Legen Sie dar, inwiefern das Konzept von „*de viris illustribus*“ auch für den Symmachuskreis prägend war.



M 4



Der Grabaltar von Praetextatus und Paulina – Gruppe A

Grabaltäre, geweiht den göttlichen Manen, Schutzgöttern des Hauses, dienten dazu, am Jahrestag der Bestattung und bei dem öffentlichen Fest in Rom zum Angedenken an die Eltern, den *parentalia* (13.–21. 2.) Opfer darzubringen. Dieser Grabaltar, den Aconia Fabia Paulina (?– 384 n. Chr.) anlässlich des Todes von ihrem Mann Vettius Agorius Praetextatus (320–384 n. Chr.) ist eine bemerkenswerte Rarität, nicht nur weil er an vier Seiten Inschriften trägt, sondern auch weil die Eheleute durch die Inschriften miteinander gleichsam in Briefform in einen Dialog treten:

Vorderseite: (A)

Deis Manibus

Vettius Agorius Praetextatus, augur, pontifex Vestae, pontifex civilis, quindecimvir, curialis¹ Herculis sacratus, Libero et Eleusiniis hierophanta, sacer taurorum, sacer pater patrum in [r]e publica vero, quaestor candidatus², praetor urbanus, corrector³ Tusciae⁴ et Umbriae,⁵ consularis⁶ Lusitaniae,⁷ proconsule⁸ Achaiae, praefectus urbi, legatus¹⁰ a senatu missus V¹¹, praefectus praetorio¹² II¹¹ Italiae et Illyriae, consul ordinarius designatus¹³, et Aconia Fabia Paulina clarissima femina, sacrata Cere et Eleusini, sacrata apud Aeginam Hecatae, tauroboliata hierophantia, hi coniuncti simul vivunt annos L.

Linke Seite (B):

Vettius Agorius Praetextatus, Paulinae, nostrae, pectoris consors¹⁴, fomes¹⁵ pudoris, castitatis vinculum amorque purus et fides caelo sata¹⁶, arcana¹⁷ mentis curaeclusa¹⁸ credidi¹⁹, munus deorum, qui maritalem torum²⁰ nectunt²¹ amicis, iudicis nexibus²¹, pietas²¹ matris, coniugali²³ gratiā²², nexu²² sororis, filiae modestiā²² et (tamēn), quae amicis iungimur, fiduciā²², aetatis²⁴ usu²², consecrandi²⁵ foedere²², iugi²⁶, fideli, simplici concordia²² iugiter maritum, diligens²² ornans²², colens²²

Rechte Seite (D):

1 Vettius Agorius Praetextatus Paulinae coniugi:
Paulinae verae et castitatis conscia, dicata²⁸ templis atque amica numinum, sibi maritum praeferebat Romam viro, pudens, fidelis, pura mente et corpore, benigna cunctis, utilis cunctis, cunctis in cunctis, caelestium iam sede semper mecum eris.

CIL VI 102 = ILS 4003

1 **curialis**: Hohenpriester – 2 **quaestor candidatus**: Kandidat (des Kaisers) für die Quaestur (*noch immer beibehaltenes Amt*) – 3 **corrector**: Verwalter – 4 **Tuscia**: Etrurien (*Toscana*) – 5 **Umbria**: Umbrien – 6 **consularis**: konsularischer Statthalter – 7 **Lusitania**: Lusitania (*Portugal*) – 8 **proconsul**: prokonsularischer Statthalter – 9 **praefectus urbi**: Stadtpräfekt (*oberstes Amt in Rom*) – 10 **legatus**: Gesandter (zum Kaiser) – 11 *Die römischen Ziffern bezeichnen, wie oft P. ein Amt innehatte.* – 12 **praefectus praetorio**: Praetorianerpräfekt (*oberstes Verwaltungsamt in bestimmten Regionen*) – 13 **consul ordinarius designatus**: ordnungsgemäß (vom Kaiser) designierter Konsul – 14 **cōnsortiō**, cōnsortiōnis, f: Gefährtin – 15 **fomes**, -itis m: *hier*: Entzünderin – 16 **satus**: (aus)gesät – 17 **arcanum**,

-i n: Geheimnis – 18 **recludere**, -o, -si, -sum: einschließen, verbergen – 19 **credere**, -o, -didi, -ditum: anvertrauen – 20 **maritalis torus**: Ehebett (*metaphorisch für Ehe*) – 21 **nectere**: verbinden (*Subst. nexus, -us, m*) – 22 *Die folgenden Ablative sind adv. Best. zu iuvans, diligens, ornans und colens. Diese wiederum beziehen sich alle auf Paulina.* – 23 **coniugalis gratia**: das Wohlgefallen der Ehefrau – 24 **aetatis usus**: die Erfahrung des Alters – 25 **consecrandi foedus**: die Bindung der gemeinsamen (Ein-)Weihung – 26 **iugis**, -e: ewig während – 27 **verum** Wahrheit – 28 **dicare**: weihen

Aufgaben

1. Erarbeiten Sie anhand der Nomen einen ersten Eindruck des Praetextatus und seines Verhältnisses zu seiner Frau Paulina. Berücksichtigen Sie dabei auch die Angaben und den Informationstext.
2. Übersetzen Sie den Text.
3. Übernehmen Sie die Rolle des Praetextatus und treten Sie in einen Dialog mit Paulina über das Verhältnis mit den Christen ein. Berücksichtigen Sie dabei erneut den Informationstext und die Ergebnisse aus M 2 und M 3.
4. Erörtern Sie, inwiefern dieses Paar für die Öffentlichkeit in Rom eine Vorbildfunktion hatte. Belegen Sie Ihre Antworten am lateinischen Text.

Hieronymus – *epistula ad Marcellam* (Hier. epist. 39)

M 7



Hieronymus schreibt diesen Brief 384 n. Chr., wenige Tage nach dem Tod des Praetextatus an Marcella, eine Frau aus dem stadtrömischen Hochadel, anlässlich des Todes einer gemeinsamen Freundin, Lea. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass Hieronymus wie frühere Vertreter dieser Gattung auch (z. B. der Philosoph, Politiker und Redner Cicero (106–43 v. Chr.), der Philosoph Seneca (ca. 1–65 n. Chr.) oder Plinius d. J. (61–115 n. Chr.)) diese Briefe publiziert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat.

Repente¹ nobis nuntiatum est sanctissimam Leam exisse de corpore. Ibique ita te alluisse
conspexi, ut vere aut pauca aut nulla sit anima, quae fracto vase testaceo non tristis
erumpat. Et tu, non quod futuri incerta esses, dolebas, sed quod triste funeri obsequium
non dedisses³. Denique didicimus⁴, reliquias⁵ eius iam Ostiam⁶ fuisse delatas. 2 Quaeras,
5 quo pertineat⁷ ista replicatio? Primum, quod⁸ universorum gaudiis prosequens⁹, quae
calcato¹⁰ diabolo coronam iam securitatis accepit. Secundo¹¹, ut eius¹² breviter expat¹²
[...] Nunc igitur pro brevi labore aeterna beatitudine fruitur; excipitur a sanctorum choris,
Abrahae sinibus confovetur¹³ et cum paupere quondam Lazaro¹⁴ divitem, purpuratum¹⁵ et
non palmatum¹⁶ consulem¹⁷, sed atratum¹⁸ stillam¹⁹ digiti minoris cernit inquirere. Quanta
10 rerum mutatio! Ille, quem ante paucos dies dignitatum omnium cultus praecedebant²⁰,
qui, quasi de subiectis hostibus triumpharet, Capitolinas²¹ subibat arces, quem plausu
et tripudio²¹ populus Romanus exceptit, ad cuius veritatem urbs universa commota est,
nunc desolatus et nudus, non in lacteo²² caeli palatio, sed in tenebris infelix, sed in
sordentibus tenebris continetur. Haec vero, quam unius cubiculi secreta vallabant²⁴, quae
15 pauper videbatur et tenuis, cuius vita putabatur, nunc sequitur, et dicit:
'Quaecumque audivimus, ita et vidimus in civitate²⁶ Dei nostri'. 4 Quapropter moneo et
flens gemensque²⁷ contestor²⁸, ut, dum huius mundi currum currimus, non duabus tunicis, id
est²⁹, duplici vestiamur fide³⁰: non in saeculorum³¹ pelletis, mortuis videlicet operibus,
praegravemur³²: non divitiarum non operam³³ premat: non virgae³⁴, id est, potentiae
20 saecularis³⁵ quaeratur auxilium: non propter et Christi³⁶ velimus habere et saeculum³⁶; sed
pro brevibus et caducis, aeterna succedat.

1 **repente**: jüngst, kürzlich – 2 **testaceus**: ziegelfarben (*Das vas testaceum ist ein Sinnbild für den zerbrechlich hingefälligen menschlichen Körper.*) – 3 **obsequium dare**: seine Pflicht erfüllen – 4 **discere**, hier: erfahren – 5 **reliquiae**, -arum, f.: die (sterblichen) Überreste – 6 **Ostiam**: nach Ostia (*Roms Hafen(stadt)*) – 7 **pertere**: sich auf etwas beziehen – 8 **primum, quod**: zuerst auf die Tatsache, dass... – 9 **prosequens**, -secutus, sum: begeiten – 10 **calcare**: (nieder)treten – 11 **secundo, ut**: zweitens darauf, dass... – 12 **expat**: entfalten, ausdehnen – 13 **confovere**: wärmen – 14 **Lazarus**: s. dazu die Informationen. – 15 **purpuratus**: mit Purpur ausgezeichnet (s. dazu die Informationen, Hieronymus sprach zwar auf das Lukasevangelium an, aber gemeint ist eben auch Praetextatus, der als Mitglied des stadtrömischen Senatsadels purpurne Streifen auf der Toga trug) – 16 **palmatus**: mit Siegespalmen geschmückt (weil Praetextatus den Erfolg erreicht hatte, das für die Stadt Rom immer noch bedeutsame Amt des Konsuls zu erhalten) – 17 **consul**: gemeint ist Praetextatus, der zu dem nunmehr (noch) hohen stadtrömischen Amt des Konsuls ausgewählt worden war. – 18 **atratus**: düster schwarz gewandet – 19 **stilla**, -ae, f.: (Bluts-)Tropfen – 20 **praecedere**, -o, -cessi, praecessum + Akk.: jmdm. vorangehen – 21 **tripudium**, i, n.: lauter Tanz – 22 **lacteus**: weiß – 23 **mentiri**: sich vormachen – 24 **vallare**: mit einem Schutzwall umgeben – 25 **putare** + *dopp. Akk.*: etw. für etw.

halten – 26 **civitas**, -atis, f.: Gemeinschaft – 27 **gemere**, gemō, genuī, gemitum: stöhnen, klagen – 28 **contestari**: fest bezeugen – 29 **id est**: das bedeutet – 30 **duplex fides**: zwei Formen des Glaubens – 31 **calceamentum**, i, n.: Schuh – 32 **pregravari**: sich belasten – 33 **pēra**, -ae, f.: Rucksack – 34 **virga**, f.: Rute (als Symbol für die Macht römischer Beamter) – 35 **potentia saecularis**: diesseitige Macht – 36 **saeculum**, i, n.: Diesseits

Sachinfo

Im Lukasevangelium wird ein Gleichnis überliefert (16, 19–31): Ein reicher Purpur an Kleidern. Mann vergnügt sich in seinem irdischen Leben, Lazarus liegt verarmt und geschwächt, mit Geschwüren bedeckt vor seiner Tür. Der Reiche ignoriert ihn. Nach dem Tod finden sich der Reiche im Hades, der Unterwelt, wieder, von Schmerzen gequält. Lazarus hingegen erhält einen Ehrenplatz im Schoß Abrahams, nach christlichem, jüdischem und muslimischem Glauben der Stammvater der Menschen, der im Jenseits die rechtschaffenen Menschen in seinem Schoß aufnimmt.

Aufgaben

1. Legen Sie anhand der lateinischen Begriffe dar, wie Hieronymus von Lea und Praetextatus beschreibt. Berücksichtigen Sie auch die Angaben sowie die Informationsart und belegen Sie Ihre Antwort am lateinischen Text.
2. Übersetzen Sie den lateinischen Text.
3. Halten Sie fest, wie und mit welchen Mitteln Hieronymus Praetextatus im Kontext des Briefes charakterisiert. Berücksichtigen Sie auch die Ergebnisse aus M 3.
4. Erarbeiten Sie die Zielsetzung des Hieronymus und belegen Sie Ihre Antwort am lateinischen Text.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de